****

**Der Weg zum Abitur an der**

**Lippetalschule**

**I n f o r m a t i o n s b r o s c h ü r e**

**für die gymnasiale Oberstufe**

**Inhaltsverzeichnis**

|  |  |
| --- | --- |
|  | Seite |
| 1. Fahrplan zur Vorbereitung auf die gymnasiale Oberstufe | 3 |
| 1. Die Schullaufbahn: In sechs großen Schritten bis zum Abitur | 3 |
| 1. Pflicht und Neigung: Fächer und Wahlmöglichkeiten in der Oberstufe | 4 |
| 1. Belegverpflichtungen in der Einführungsphase (EF = Jg. 11) | 5 |
| 1. Belegverpflichtungen in der Qualifikationsphase (Q1 = Jg. 12 + Q2 = Jg. 13) | 5 |
| 1. Übersicht über die Dauer der Belegverpflichtungen | 6 |
| 1. Wahl der Abiturfächer | 6 |
| 1. Unterschiede zwischen der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II | 7 |
| 1. Leistungskurse und Fremdsprachen an der Lippetalschule | 7 |
| 1. Die Oberstufenfächer an der Lippetalschule | 8 |
| 10.1. Das sprachlich-literarisch-künstlerische Aufgabenfeld | 8 |
| * Deutsch | 8 |
| * Fremdsprachen | 9 |
| * Englisch | 9 |
| * Französisch | 10 |
| * Spanisch | 11 |
| * Musik | 12 |
| 10.2. Das gesellschaftswissenschaftliche Aufgabenfeld | 14 |
| * Geschichte und Sozialwissenschaften | 14 |
| * Geschichte | 14 |
| * Sozialwissenschaften | 15 |
| * Erdkunde | 16 |
| * Erziehungswissenschaft | 18 |
| * Philosophie | 19 |
| 10.3. Das mathematisch-naturwissenschaftlich-technische Aufgabenfeld | 21 |
| * Mathematik | 21 |
| * Naturwissenschaften | 22 |
| * Biologie | 22 |
| * Chemie | 23 |
| * Physik | 24 |
| 10.4. Außerhalb der Aufgabenfelder | 25 |
| * Religion | 25 |
| * Sport | 26 |

**1. Fahrplan zur Vorbereitung auf die gymnasiale Oberstufe**

* **Im Herbst**

Am **Tag der offenen Tür** präsentiert die Lippetalschule das Konzept der gymnasialen Oberstufe und es besteht die Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern, individuelle Informations- und Beratungsgespräche zu führen.

* **Zu Beginn des 2. Halbjahres**

Die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 10 melden sich für die gymnasiale Oberstufe an.

* **Vor den Osterferien**

Die Lippetalschule informiert Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern über die Wahl der Kurse in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe.

* **Vor den Osterferien**

Die Schülerinnen und Schüler wählen ihre Kurse in der Einführungsphase.

* **Nach der Entlassungsfeier des Jahrgangs 10**

Das 10+Projekt dient der Teambildung und der Einführung in die Arbeitsweise der gymnasialen Oberstufe.

**2. Die Schullaufbahn: In sechs großen Schritten bis zum Abitur**

|  |  |
| --- | --- |
| **1.**  Wandern, Stickman, Strichmännchen, Matchstick Man, Mann | **Einführungsphase**  **EF = Jg. 11**  **►Vorbereitung auf, aber noch keine Leistungen für das Abitur** |
| **2.** | **Versetzung in die Qualifikationsphase** |
| **3.**  Schreitenden, Laufen, Joggen, Wandern, Stickman | **Qualifikationsphase**  **Q1 = Jg. 12Q2 = Jg. 13**  **► Block I (abschlussrelevante Leistungen)** |
| **4.** | **Zulassung zu den Abiturprüfungen (Ergebnisse aus Block I)** |
| **5.**  Bild in Originalgröße anzeigen | **Abiturprüfungen**  **► Block II (abschlussrelevante Leistungen)** |
| **6.**  Bild in Originalgröße anzeigen  GESCHAFFT! | **Abiturzeugnis**  **(Ergebnisse aus Block I und Block II)** |

**3. Pflicht und Neigung: Fächer und Wahlmöglichkeiten in der Oberstufe**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Aufgabenfelder und Fächer in der gymnasialen Oberstufe** | | |
| **Aufgabenfeld I** | **sprachlich-**  **literarisch-künstlerisch** | **Deutsch** |
| **Englisch (5), Französisch (6),**  **Spanisch (8 und 11)** |
| **Musik, Kunst, Literatur** |
| **Aufgabenfeld II** | **gesellschafts-wissenschaftlich** | **Geschichte, Sozialwissenschaften, Erkunde, Erziehungswissenschaft,**  **Philosophie** |
| **Aufgabenfeld III** | **mathematisch-naturwissenschaftlich-technisch** | **Mathematik** |
| **Biologie, Physik, Chemie** |
| **außerhalb der Aufgabenfelder** | **Religion** | |
| **Sport** | |
| **Vertiefungsfächer** | **Deutsch, Englisch und Mathematik** | |

**Sieben Regeln, damit die Laufbahn korrekt ist:**

1. Ich **muss** Fächer aus allen Aufgabenbereichen wählen, denn meine Abiturfächer **müssen** alle drei Aufgabenbereiche abdecken. Außerdem **muss** ich Religion und Sport als Fächer außerhalb der Aufgabenbereiche belegen.
2. Ich **darf** statt Religion auch Philosophie als Ersatzfach wählen. Dann **muss** ich aber ein weiteres gesellschaftswissenschaftliches Fach belegen.
3. Aus dem Fächerkanon des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfelds **muss** ich Deutsch belegen. Ich **muss** auch eine aus der Sekundarstufe I fortgesetzte Fremdsprache belegen. Wenn ich in der Sekundarstufe I zwei Fremdsprachen mindestens ab der Jahrgangsstufe 6 erlernt habe, **darf** ich zwischen diesen beiden wählen. In der Einführungsphase **muss** ich Musik oder Kunst belegen, **darf** mich aber zwischen diesen beiden entscheiden. In der Qualifikationsphase **darf** ich statt Kunst oder Musik auch zwei aufeinanderfolgende Kurse Literatur belegen.
4. Ich **muss** mindestens ein Fach aus dem gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld belegen. Dabei **darf** ich frei aus dem Angebot der Schule wählen und **darf** auch mehrere Fächer wählen. Wenn ich mich aber für die Wahl nur eines einzigen Faches aus diesem Bereich in der EF entscheide, dann **muss** dieses Fach automatisch mein Abiturfach sein.
5. Aus dem mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Aufgabenfeld **muss** ich Mathematik belegen. Ich **muss** auch eine aus der Sekundarstufe I fortgesetzte Naturwissenschaft wählen, dabei **darf** ich mich zwischen Biologie, Chemie oder Physik entscheiden.
6. Ich **muss** eine zweite Naturwissenschaft oder eine zweite Fremdsprache belegen. Ich **darf** mich für eines von beiden entscheiden oder auch sowohl eine zweite Naturwissenschaft als auch eine zweite Fremdsprache wählen. Falls ich in der Sekundarstufe I keine zweite Fremdsprache erlernt habe, **muss** ich auf jeden Fall eine zweite Fremdsprache aus dem Angebot der neu einsetzenden Fremdsprachen wählen.
7. Alle Fächer, die ich als Abiturfächer wählen möchte, **muss** ich in der EF bereits belegt haben.

**4. Belegverpflichtungen in der Einführungsphase (EF = Jg. 11)**

* Deutsch
* Englisch
* Kunst oder Musik
* Geschichte
* Mathematik
* ein naturwissenschaftliches Fach (Biologie, Physik, Chemie)
* Religion (oder Philosophie als Ersatzfach)
* Sport
* eine zweite Fremdsprache (für alle, die noch keine zweite Fremdsprache in der Sekundarstufe I hatten, ein **MUSS**) oder eine zweite Naturwissenschaft
* ein weiterer Wahlkurs (weitere Fremdsprache, weitere Naturwissenschaft oder weitere Gesellschaftswissenschaft [Sozialwissenschaften, Erdkunde, Erziehungswissenschaft])
* noch ein Wahlkurs und eventuell Vertiefungsfächer (zweistündige Kurse in Englisch, Deutsch oder Mathematik)

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**= 11 Grundkurse (+ Vertiefungsfächer)**

**5. Belegverpflichtungen in der Qualifikationsphase (Q1 = Jg. 12 + Q2 = Jg. 13)**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **2 Leistungskurse**  **7 Grundkurse** | **und** | **8. Grundkurs** |

**Vier Regeln, damit die Laufbahn korrekt ist:**

1. Gemäß dem **Folgekursprinzip** **müssen** **alle gewählten Fächer bereits in der EF belegt** worden sein.
2. Leistungskurse werden 3,75 Zeitstunden wöchentlich unterrichtet. Die beiden Leistungskursfächer stellen automatisch das erste und zweite Abiturfach dar. Der **erste Leistungskurs muss Deutsch oder Mathematik oder eine Naturwissenschaft oder eine Fremdsprache sein.**
3. Grundkurse werden 2,25 Zeitstunden wöchentlich unterrichtet (Ausnahmen: neu einsetzende Fremdsprache: 3-stündig). Aus dem Bereich der Grundkurse werden zu Beginn der Q2 **das dritte und das vierte Abiturfach** festgelegt. **Diese müssen zusammen mit den beiden LK-Fächern alle drei Aufgabenfelder abdecken.**
4. Bei der Wahl der Abiturfächer zu berücksichtigen: **Unter den Abiturfächern müssen zwei Fächer der Fächergruppe Deutsch, Mathematik und Fremdsprache sein.**

**6. Übersicht über die Dauer der Belegverpflichtungen**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Pflichtbelegungen in der Oberstufe** | | | |
| **Aufgabenfeld** | **Jahrgangsstufe 11 = EF**  **Deutsch** | **Jahrgangsstufe 12 = Q1** | **Jahrgangsstufe 13 = Q2** |
| I  sprachlich-literarisch-künstlerisch | **Zweite Fremdsprache (neu einsetzend, falls keine zweite FS ab Jg. 6 in Sek. I)**  **Kunst oder Musik** | **Fremdsprache (aus der SI)** |  |
| II  gesellschaftswissen-schaftlich | **Gesellschaftswissenschaft** |  | **Sozialwissenschaften**  **Geschichte** |
| III  **Mathematik**  mathematisch-  naturwissenschaftlich-technisch | **Zweite Naturwissenschaft (falls keine zweite Fremdsprache)**  **Naturwissenschaft** |  |  |
| Religion | **Ev./Kath. Religion oder Philosophie** |  |  |
| Sport |  | **Sport** |  |

**7. Wahl der Abiturfächer**

|  |  |
| --- | --- |
| **Wahl am Ende der EF:** | **Wahl zu Beginn der Q2:** |
| **1. Abiturfach:** Leistungskurs 1  (► schriftliche Abiturprüfung - Zentralabitur)  **2. Abiturfach:** Leistungskurs 2  (►schriftliche Abiturprüfung - Zentralabitur) | **3. Abiturfach:** Grundkurs  (► schriftliche Abiturprüfung - Zentralabitur)  **4. Abiturfach:** Grundkurs  (► mündliche Abiturprüfung) |

**8. Unterschiede zwischen der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II**

* In der EF gibt es eine **Kombination aus Klassen- und Kursunterrricht**, in der Q1 und Q2 nur noch Kursunterricht.
* Es gibt keine Klassenlehrer mehr, sondern **Beratungslehrer\*innen**. Für jeden Jahrgang gibt es ein Beratungsteam – die Beratungslehrer\*innen fungieren als Ansprechpartner für alle Laufbahnfragen und bei Problemen.
* Die durchschnittliche Anzahl der **Wochenstunden** beträgt in der EF sowie in der Q1 und der Q2 jeweils **25,5 Zeitstunden**.
* Die **neu einsetzende Fremdsprache**, die diejenigen Schülerinnen und Schüler, die in der Sekundarstufe I keine zweite Fremdsprache hatten, belegen müssen, muss mit **3 Zeitstunden** pro Woche belegt und **bis zum Abitur** fortgesetzt werden.
* **Klausuren**:
  + Klausurfächer: Deutsch, Mathematik, Fremdsprachen, eine Gesellschaftswissenschaft, eine Naturwissenschaft (und – möglichst ab der EF, auf jeden Fall ab der Q1 – alle Fächer, die man als Abiturfächer wählen möchte).
  + Anzahl der Klausuren: in der Regel zwei pro Halbjahr in jedem schriftlichen Fach (in der EF – je nach Fachkonferenzentscheidung – eventuell auch weniger).
  + Dauer der Klausuren:
* In der EF beträgt die Dauer der Klausuren 90 Minuten.
* In der Qualifikationsphase wird die Dauer der Klausuren stufenweise erhöht (im LK von anfangs 180 Minuten auf bis zu 4,25 Zeitstunden im Abitur, im Grundkurs von anfangs 135 Minuten auf bis zu 3 Zeitstunden im Abitur).

**9. Leistungskurse und Fremdsprachen an der Lippetalschule**

Angesichts der Vorgaben (Abdeckung von 3 Aufgabenfeldern, Pflichtbindungen, Regelungen für Abiturfächer) sowie der besonderen Schwerpunkte der Lippetalschule sieht das Angebot für die Leistungskurse und für Fremdsprachen an der Lippetalschule voraussichtlich so aus:

|  |  |
| --- | --- |
| **Leistungskurse** | |
| * Deutsch * Englisch * Mathematik * Biologie * Geschichte oder Pädagogik * Sport | |
| **Fortgeführte Fremdsprachen aus der Sek I** | **Neu einsetzende Fremdsprachen in der Sek II** |
| * Englisch * Französisch (F6) * Spanisch (S8) | * *Spanisch (S11)* |

**10. Die Oberstufenfächer an der Lippetalschule**

**10.1. Das sprachlich-literarisch-künstlerische Aufgabenfeld**

**Deutsch**

**Welchen Stellenwert hat das Fach Deutsch in der Oberstufe?**

* Deutsch wird als Grundkurs und als Leistungskurs angeboten und muss durchgängig von der EF bis zur Q2 belegt werden.

**Warum kommt man nicht an Deutsch in der Oberstufe vorbei?**

Das Fach Deutsch leistet einen grundlegenden Beitrag zur Kompetenzentwicklung auf dem Weg zur allgemeinen Hochschulreife, indem es

* Einsichten in das System und die Funktionen von Sprache fördert,
* die Fähigkeiten zu adressaten- und situationsangemessener sprachlicher Kommunikation weiter ausbaut,
* die kompetente Erschließung und Reflexion von Texten und Medien aus verschiedenen kulturellen und historischen Kontexten unterstützt und
* methodische Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt, die zielgerichtetes, selbstständiges und selbstorganisiertes Arbeiten beinhalten.

**Welche Inhalte werden zu diesem Zweck bearbeitet?**

Es müssen vier Inhaltsfelder abgedeckt werden:

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Inhaltsfeld** | **Einführungsphase** | **Qualifikationsphase** |
| Sprache | * Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache * Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache * Aspekte der Sprachenentwicklung | * Spracherwerbsmodelle * sprachgeschichtlicher Wandel * Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung |
| Texte | * Drama (eine Ganzschrift) * Erzähltexte * lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang * Sachtexte | * strukturell unterschiedliche Dramen und Erzähltexte * lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten * komplexe Sachtexte |
| Kommunikation | * Kommunikationsmodelle * Gesprächsanalyse * rhetorisch ausgestaltete Kommunikation | * sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext * rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen |
| Medien | * Informationsdarbietung in Medien * digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation * Sendeformate in audiovisuellen Medien | * Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien * filmische Umsetzung einer Textvorlage * Bühneninszenierung eines dramatischen Textes |

**Wie wird in dem Fach gearbeitet?**

* Im Bereich ***Lesen*** geht es um das Erschließen von Texten und unterschiedlich medialen Produkten, wobei der Erfassung von Informationen sowie deren Verknüpfung und Einordnung eine besondere Bedeutung zukommt.
* Das ***Zuhören*** bezieht sich auf das Verstehen und Verarbeiten von gesprochenen bzw. auditiv übermittelten Sprechhandlungen.
* Beim ***Schreiben*** entstehen zu komplexeren fachlichen Fragestellungen eigene Texte auf Grundlage unterschiedlicher Primärtexte. Dabei stehen ein zielgerichtetes Strukturieren sowie eine angemessene sprachliche Form im Vordergrund der Textproduktion.
* Beim ***Sprechen*** als Produktionsprozess steht die sachgerechte und adressatenbezogene Gestaltung der mündlichen Kommunikation im Mittelpunkt.
* Zunehmend wichtiger werden in der Oberstufe die ***Reflexion*** und ***Bewertung*** im Rahmen von vertieften Analysevorgängen und im Zusammenhang mit einer kriteriengestützten Einschätzung von Produktionsvorgängen und -ergebnissen.

**Fremdsprachen**

**Welche Bedeutung haben Fremdsprachen in der Oberstufe?**

Fremdsprachen kommt generell ein hoher Stellenwert in der Oberstufe zu,

* da für die Schülerinnen und Schüler die Pflicht besteht, mindestens eine Fremdsprache bis zum Ende der Qualifikationsphase zu belegen,
* da die individuelle Schullaufbahn entweder einen naturwissenschaftlichen oder einen fremdsprachlichen Schwerpunkt mit je zwei Fächern aus dem jeweiligen Bereich aufweisen muss (Schülerinnen und Schüler, die über sprachlich-kommunikative Kompetenzen verfügen, haben die Möglichkeit, mit der Wahl einer weiteren Fremdsprache zusätzlich zur „Pflichtsprache“ diesen individuellen Akzent in ihrer Laufbahn zu setzen),
* da Schülerinnen und Schüler, die in der Sekundarstufe I noch keine zweite Fremdsprache erlernt haben, diese auf jeden Fall in der Sekundarstufe II belegen müssen.

**Welche organisatorischen Besonderheiten gibt es für die neu einsetzende Fremdsprache?**

* Die in der EF neu einsetzenden Fremdsprachenkurse finden 3-stündig statt, während die aus der Sekundarstufe I fortgesetzten Fremdsprachen nur 2,25 Stunden unterrichtet werden.
* Neu einsetzende Fremdsprachen können nicht als Leistungskurs angeboten werden.

**Englisch**

**Welchen Stellenwert hat das Fach Englisch in der Oberstufe?**

* Das Fach Englisch wird als fortgeführte Fremdsprache angeboten und kann nicht nur im Grund-, sondern auch im Leistungskursbereich gewählt werden und hat folglich sowohl als schriftliches als auch als mündliches Abiturprüfungsfach eine zentrale Funktion in der gymnasialen Oberstufe.

**Warum kommt man nicht an Englisch in der Oberstufe vorbei?**

Das Fach Englisch fördert

* den kompetenten Umgang mit der Kultur und Lebenswirklichkeit englischsprachiger Länder, insbesondere den gesellschaftlichen Phänomenen, Strukturen und Diskursen, der Literatur sowie den Medien,
* die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler zur Selbstreflexion und die Fähigkeit, Distanz zu eigenen Sichtweisen und Haltungen herzustellen,
* das globale Verständnis für kulturell anders geprägte Lebenswirklichkeiten, Normen und Werte, ferner kontinuierlich die Text- und Medienkompetenz und dadurch auch die Entwicklung individueller Mehrsprachigkeit.

**Welche Inhalte werden zu diesem Zweck bearbeitet?**

* Es gibt insgesamt drei große soziokulturelle Themenbereiche, die sowohl in der Einführungs- als auch in der Qualifikationsphase mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen behandelt werden:

Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener, z.B.:

Lebensentwürfe

Ausbildung, Studium, Berufe international

Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten, z.B.:

Der Amerikanische Traum – Lebenswirklichkeiten und Visionen in den USA

Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft

Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in anglophonen Kulturräumen

Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen, z.B.:

Chancen und Risiken der Globalisierung

**Wie wird in dem Fach gearbeitet?**

* Eingebettet in die oben genannten Themenbereiche wird die Analyse unterschiedlicher repräsentativer Textsorten eingeübt, z.B. das Analysieren von Sachtexten (Bericht, Kommentar), literarischen Texten (Erzählungen, Gedichte, Dramen), diskontinuierlichen Texten (Bild-Text-Kombinationen) und medial vermittelten Texten (Songs, Podcasts, Spielfilmauszüge, Blogs).
* Im schriftlichen Bereich des Unterrichts wird anhand dieser Texte vor allem das kriteriengeleitete Verfassen unterschiedlicher Textsorten geschult, z.B. Mitteilungsabsichten formulieren, Analysen, Argumentationen, Interpretationen, Standpunkte beschreiben, begründen und abwägen, Stellungnahmen, Perspektivenwechsel vornehmen.
* Im mündlichen Bereich des Unterrichts wird das zusammenhängende, adressatengerechte und situationsangemessene Sprechen in der Zielsprache geschult (z.B. anhand von Diskussionen, Sprachmittlungen, Rollenspielen, Stellungnahmen, Präsentationen und durch die Darstellung und Beurteilung von Sachverhalten und Positionen).

**Welche Kompetenzbereiche werden gefördert?**

* **Funktionale kommunikative Kompetenz:** Hör-/Sehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung und Verfügung über sprachliche Mittel
* **Interkulturelle kommunikative Kompetenz:** Verstehen und Handeln in Kontexten, in denen die Fremdsprache verwendet wird
* **Text- und Medienkompetenz:** Ganzschriften und andere Textsorten selbstständig, zielbezogen sowie in ihren historischen und sozialen Dimensionen verstehen und deuten sowie eine Interpretation begründen
* **Sprachlernkompetenz:** Das eigene Sprachenlernen selbstständig analysieren und bewusst und eigenverantwortlich gestalten
* **Sprachbewusstheit:** Sensibilität für die Struktur und den Gebrauch von Sprache entwickeln

**Französisch**

**Welchen Stellenwert hat das Fach Französisch in der Oberstufe?**

* Französisch wird – je nach Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler – im Grundkursbereich als fortgeführte Fremdsprache angeboten.
* Die Einführungsphase dient der Harmonisierung möglicher unterschiedlicher Lernstände und bereitet auf die Anforderungen der Qualifikationsphase vor.
* Französisch kann als drittes oder viertes Abiturfach gewählt werden.

**Welche Inhalte werden bearbeitet?**

* *Entrer dans le monde du travail* : Schulausbildung, Praktika und berufsorientierende Maßnahmen
* *Être jeune adulte*: Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freundschaften, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche)
* *Vivre dans un pays francophone*: Stadt-/Landleben, ausgewählte Bereiche des politischen Lebens, soziales und politisches Engagement, Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern

**Wie wird in dem Fach gearbeitet?**

Auseinandersetzung mit einem repräsentativen und ausgewählten Spektrum von

|  |  |
| --- | --- |
| * Sach-und Gebrauchstexten: | z.B. Zeitungsartikel, E-Mail, Tagebuch- oder Blogeintrag, Bewerbung, Lebenslauf, Stellenanzeigen, |
| * literarischen Texten: | z.B. zeitgenössische Gedichte, *chansons,* ein kürzerer zeitgenössischer Roman und andere kürzere literarische Texte, zeitgenössisches Kurzdrama oder ein Drama in Auszügen bzw. Drehbuchauszüge, |
| * diskontinuierlichen Texten: | z.B. *bande dessinée,* |
| * medial vermittelten Texten: | z.B. Rundfunkformate, Podcasts, Ausschnitte aus Filmen oder Kurzfilmen, Fernsehsendungen, Internetseiten, Internetforen-Beiträge. |

**Welche Kompetenzbereiche werden gefördert?**

* **Funktionale kommunikative Kompetenz:** untergliedert in Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen (an Gesprächen teilnehmen/zusammenhängendes Sprechen), Schreiben und Sprachmittlung
* **Interkulturelle kommunikative Kompetenz:** Verstehen und Handeln in Kontexten, in denen die Fremdsprache verwendet wird
* **Text- und Medienkompetenz:** Texte selbstständig, zielbezogen sowie in ihren historischen und sozialen Dimensionen verstehen und deuten
* **Sprachlernkompetenz:** das eigene Sprachenlernen selbstständig analysieren und es bewusst und eigenverantwortlich gestalten
* **Sprachbewusstheit:** Sensibilität für die Struktur und den Gebrauch von Sprache und sprachlich vermittelter Kommunikation in ihren soziokulturellen, kulturellen, politischen und historischen Zusammenhängen

**Spanisch**

**Welchen Stellenwert hat das Fach Spanisch in der Oberstufe?**

* Spanisch wird als Grundkurs (fortgeführt und neu einsetzend) angeboten und kann als drittes oder viertes Abiturfach gewählt werden.

**Welche Vorteile bietet mir Spanisch als dritte Fremdsprache in der Oberstufe?**

Wähle ich Spanisch als dritte Fremdsprache,

* bekomme ich die Chance, mit einer weiteren Weltsprache von vorn zu beginnen,
* kann ich eventuelle Vorkenntnisse aus Französisch und/oder Latein wunderbar einsetzen,
* ermöglicht die Schule hier einen Vorsprung, der später, wenn überhaupt, nur schwer und unter (teurem) Zeitverlust aufgeholt werden kann, sollte man einen fremdsprachlichen beruflichen Schwerpunkt wählen,
* trägt die Beherrschung von drei modernen Fremdsprachen beachtlich zu meiner beruflichen Qualifikation bei und erhöht meine Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

**Welche Inhalte werden bearbeitet?**

* Einführungsphase (Jg. 11)

1. Grundwortschatz zu Alltagssituationen: Familie, Freunde, Schule etc.
2. Grundinventar sprachlicher Mittel: Tempora, Verben etc.
3. Basiskompetenzen: Sprechen, Schreiben, Lesen, Hören

* Qualifikationsphase (Jg. 12 und Jg. 13)

1. Spanien – Ein Land der Einwanderung und Auswanderung
2. Die Lebenswelt spanischer Jugendlicher: Arbeitslosigkeit, politischer Frust, Protestbewegungen
3. Mehrsprachigkeit: die Unterschiede der Regionen Spaniens am Beispiel der Sonderstellung Kataloniens
4. Andalusien – die Geschichte und die aktuelle Situation der spanischen Region
5. Geschichte Spaniens – das Erbe des Bürgerkriegs
6. Mexiko und die Vereinigten Staaten: die Situation, Beweggründe und Erfahrungen der Immigranten in den USA
7. Lateinamerika: Begegnung mit indigenen Kulturen, die Geschichte der Eroberung und die Konsequenzen, Lebenswirklichkeiten in Lateinamerika
8. Straßenkinder

**Welche Kompetenzbereiche werden gefördert?**

* **Funktionale kommunikative Kompetenz:** Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen, Sprechen (an Gesprächen teilnehmen/zusammenhängendes Sprechen), Schreiben und Sprachmittlung
* **Interkulturelle kommunikative Kompetenz:** Verstehen und Handeln in Kontexten, in denen die Fremdsprache verwendet wird
* **Text- und Medienkompetenz:** die Fähigkeit, Texte selbstständig, zielbezogen sowie in ihren historischen und sozialen Dimensionen zu verstehen und zu deuten sowie eine Interpretation zu begründen
* **Sprachlernkompetenz:** die Fähigkeit und Bereitschaft, das eigene Sprachenlernen selbstständig zu analysieren und es bewusst und eigenverantwortlich zu gestalten
* **Sprachbewusstheit:** eine Sensibilität für die Struktur und den Gebrauch von Sprache und sprachlich vermittelter Kommunikation in ihren (sozio)kulturellen, politischen und historischen Zusammenhängen

**Musik**

**„Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann**

**und worüber zu schweigen unmöglich ist.“**

**(Victor Hugo)**

**Welchen Stellenwert hat das Fach Musik in der Oberstufe?**

* Musik wird als Grundkurs in der Einführungs- und der Qualifikationsphase angeboten.
* In der Qualifikationsphase muss entweder das Fach Musik oder das Fach Kunst in mindestens zwei aufeinander folgenden Halbjahren belegt werden.

**Welche Fähigkeiten werden durch das Fach Musik gefördert?**

* eine ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung, indem es die eigene Wahrnehmungsfähigkeit, kreative Gestaltungsfähigkeit und das Reflexionsvermögen hinsichtlich der Vielgestaltigkeit der eigenen und fremder Kulturen schult
* die Weiterentwicklung der eigenen künstlerisch-ästhetischen Identität
* die bewusste Auseinandersetzung mit Musik
* der produktive Umgang mit Musik – Wir machen Musik und führen sie auch auf!
* die sachgerechte Urteilsfähigkeit

**Welche Inhalte werden im Fach Musik bearbeitet?**

* Einführungsphase (Jg. 11)

1. Bedeutung von Musik: Wie entsteht ein bestimmter musikalischer Ausdruck? Welche musikalischen Strukturen sind dafür verantwortlich?
2. Entwicklung von Musik: Wie beeinflussen die historisch-gesellschaftlichen Bedingungen die Musik?
3. Verwendung von Musik: Wie nehmen wir Musik wahr? Wie beeinflusst uns Musik?
4. Bedeutung/Entwicklung von Musik: Welche Wege gibt es, Musik zu verstehen?

* Qualifikationsphase (Jg. 12 und Jg. 13)

1. Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik: Der Komponist im Übergang zum bürgerlichen Zeitalter
2. Ästhetische Konzeption von Musik: Musik zwischen Expressionismus und neuer Sachlichkeit
3. Funktion von Musik in außermusikalischen Kontexten: Musik als Zeugnis gesellschaftspolitischen Engagements
4. Sprachcharakter von Musik: Musikalisch-künstlerische Auseinandersetzung mit existenziellen Fragen

**Wie wird in dem Fach gearbeitet?**

* Es wird mit Musik in Form von Hörbeispielen und Notentexten gearbeitet, die analysiert, interpretiert und beurteilt werden. Dabei sind das Erfassen und Beschreiben von den musikalischen Parametern, also von Melodik, Rhythmik, Harmonik, Dynamik und Klangfarbe, sowie das Beschreiben der subjektiven Höreindrücke ein wichtiger Bestandteil der Arbeit. Die Musikstile reichen dabei von Klassik bis zu aktuellen DJ-Produktionen.
* Hinzu kommen Darstellungen und Quellen zum historisch-gesellschaftlichen Kontext, Primärtexte von Komponisten und Sekundärtexte zu den musikalischen Werken, anhand derer die Musik in ihren Kontext eingeordnet wird.
* Zudem beinhaltet das Fach auch die praktische Auseinandersetzung mit Musik, d.h. das Erarbeiten von musikalischen Strukturen und größeren Formen mit Instrumenten und/oder der Stimme unter einer bestimmten Fragestellung.

**Welche Kompetenzen werden gefördert?**

* **Rezeptionskompetenz:** Analysieren und Interpretieren von Musik
* **Produktionskompetenz:** Musizieren und Gestalten von Musik
* **Reflexionskompetenz:** Erörtern und Beurteilen von Musik
* **Musikalisch-ästhetische Kompetenzen:** Wahrnehmung, Empathie, Intuition und Körpersensibilität

**10.2. Das gesellschaftswissenschaftliche Aufgabenfeld**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | Erkläre mir und ich werde vergessen. Zeige mir und ich werde mich erinnern. Beteilige mich und ich werde verstehen.  (Konfuzius) |  |

* Alle Fächer des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes tragen zur Entwicklung von Kompetenzen bei, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, die Wirklichkeit und ihre gesellschaftlichen Strukturen und Prozesse zu verstehen und an der Gestaltung demokratisch verfasster Gemeinwesen mitzuwirken.
* Die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer befassen sich mit den Möglichkeiten und Grenzen menschlichen Denkens und Handelns im Hinblick auf individuelle, gesellschaftliche, zeit- und raumbezogene Bedingungen. Gesellschaftswissenschaftliche Fächer tragen daher zum Aufbau eines Orientierungs-, Deutungs-, Kultur- und Weltwissens bei.
* Dies fördert bei den Schülerinnen und Schülern die Entwicklung einer eigenen Identität sowie die Fähigkeit zur selbstständigen Urteilsbildung, was die Voraussetzung für das Wahrnehmen eigener Lebenschancen und die reflektierte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten ist.

**Geschichte und Sozialwissenschaften**

**Welchen Stellenwert haben die beiden Fächer in der Oberstufe?**

* Geschichte und Sozialwissenschaften werden als Grundkurse angeboten und können – je nach Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler – auch Leistungskursfächer sein.
* Es müssen mindestens zwei Geschichtskurse und zwei Kurse in Sozialwissenschaften in der Qualifikationsphase besucht werden, d.h. wer diese Fächer nicht als gesellschaftswissenschaftliche Fächer in der Q1 belegt hat, muss in der Q2 in beiden Fächer je zwei Zusatzkurse belegen.

**Geschichte**

**Warum kommt man nicht an Geschichte in der Oberstufe vorbei?**

Das Fach Geschichte fördert

* Orientierung durch Einsichten in die historischen Zusammenhänge, die die gegenwärtige Welt geprägt haben,
* historisches Bewusstsein durch die Fähigkeit, geschichtliche Phänomene in einen Sinnzusammenhang einzuordnen und mit Erfahrungen der Gegenwart sowie Erwartungen in Bezug auf die Zukunft zu verbinden,
* reflektierte Identitätsentwicklung durch die Einsicht in die historische Gebundenheit des eigenen Standpunkts und damit auch
* die Fähigkeit zur kritische Distanz zum „Hier und Jetzt“ sowie zur Entwicklung neuer Handlungsperspektiven und dadurch
* Kompetenzen für die aktive Mitgestaltung einer demokratischen, sich ständig wandelnden und vor neuen Herausforderungen stehenden Gesellschaft.

**Welche Inhalte werden zu diesem Zweck bearbeitet?**

Es werden sieben Inhaltsfelder abgedeckt:

* Einführungsphase (Jg. 11)

1. Erfahrung mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive
2. Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit
3. Die Menschenrechte in historischer Perspektive

* Qualifikationsphase (Jg. 12 und Jg. 13)

1. Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise
2. Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen
3. Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert
4. Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

**Wie wird in dem Fach gearbeitet?**

* Es werden Fragen an die Vergangenheit bzw. an die Geschichte gestellt, Vergangenes wird anhand von Quellen und Darstellungen rekonstruiert, eigene Deutungen von Geschichte werden erstellt, d.h. historische Phänomene werden in einen sinnstiftenden Erzählzusammenhang gebracht.
* Dazu gehört es auch, Darstellungen von Vergangenem hinsichtlich der damit verbundenen Interessen und Perspektivität zu dekonstruieren, d.h. zu überprüfen, zu hinterfragen und gegebenenfalls zu korrigieren.
* Konkret wird im Unterricht vor allem mit schriftlichen Quellen und Bildquellen gearbeitet; neben schriftlichen Darstellungen werden filmische Geschichtsdarstellungen genutzt.
* Zu der Auseinandersetzung mit Quellen und historischen Darstellungen im Unterricht tritt auch die Arbeit an außerschulischen Lernorten (historische Gebäude, Museen, Gedenkstätten etc.).

**Welche Kompetenzbereiche werden gefördert?**

* **Sachkompetenz**: basales Wissen über historische Zusammenhänge
* **Methodenkompetenz:** Kenntnis der Verfahrensweisen zur Untersuchung historischer Fragen
* **Urteilskompetenz:** Fähigkeit, begründete Urteile über historische Fragen fällen zu können
* **Handlungskompetenz:** Fähigkeit zu konkretem Handeln (im Unterricht, in der Schulöffentlichkeit, in der Gesellschaft)

**Sozialwissenschaften**

**Warum kommt man nicht an Sozialwissenschaften in der Oberstufe vorbei?**

* Das Fach Sozialwissenschaften besteht aus den drei wissenschaftlichen Disziplinen *Politikwissenschaften, Soziologie* und *Wirtschaftswissenschaften*.
* Das Leitbild des Faches orientiert sich an den zur demokratischen Auseinandersetzung fähigen mündigen Bürgerinnen und Bürgern, die in der Lage sind, komplexe politische, gesellschaftliche und ökonomische Zusammenhänge, Probleme und Konflikte strukturiert zu deuten, zu reflektieren und zu beurteilen sowie entsprechende Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten zu entwickeln. Der sozialwissenschaftliche Unterricht versteht sich dabei bewusst als Beitrag zu einer demokratischen Erziehung, die die Schülerinnen und Schüler darauf vorbereiten soll, ihre Rollen als mündige Bürgerinnen und Bürger in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft zu reflektieren und zu gestalten.

**Welche Inhalte werden in diesem Fach bearbeitet?**

Mit den folgenden Unterrichtsthemen können die Inhaltsfelder der Einführungsphase (Jg. 11) abgedeckt werden:

* *Analyse der Zuwanderung nach Deutschland unter politologischer, soziologischer und ökonomischer Perspektive*
* *Kein Interesse an Politik?* Probleme des (geringen) Einflusses auf politische Entscheidungen – Politikverdrossenheit; Wahlen/Wahlsysteme; Grundprinzipien der deutschen Demokratie, Identitäts- und Konkurrenztheorie
* *Sozialisation des Individuums in sozialen Gruppen –* Kommunikations- und Entscheidungsstrukturen in formellen und informellen Gruppen
* *SchülerInnen als KonsumentInnen –* Die soziale Marktwirtschaft vor neuen Herausforderungen

Mögliche Themen zu einigen Inhaltsfelder in der Qualifikationsphase (Jg. 11 und 12) könnten sein:

* *Konjunkturpolitik – auf welchem Weg?* *Die Kontroverse zwischen angebots- und nachfrageorientierter Wirtschaftspolitik*: Bruttoinlandsprodukt, Konjunkturphasen, Ursachen von Konjunkturschwankungen, Nachfrage- und Angebotstheorie, Stabilitätsgesetz und Zielkonflikte, aktuelle wirtschaftspolitische Kontroversen
* *Globalisierung – weltweiter Wohlstand für alle?* Ursachen, Merkmale und Triebkräfte, multinationale Konzerne, Wirtschaftsstandort Deutschland, Organisationen und Gegenorganisationen, Gewinner und Verlierer der Globalisierung, Klimaschutz
* *Europa – Aufbruch in eine neue politische und wirtschaftliche Dimension?* Beispiel für ein Unterrichtsthema: Reichtum auf Kosten der Ärmsten? – Internationale Wirtschaftsbeziehungen und ihre Wirkungen
* *Von der nachholenden zur nachhaltigen Entwicklung der Dritten Welt*: Merkmale und Strukturen von Unterentwicklung, Polarisierung und Gerechtigkeitskrise, Schuldenkrise, Entwicklungshilfediskussion
* *Europa – Aufbruch in eine neue politische und wirtschaftliche Dimension?* Beispiel für ein Unterrichtsthema: Reichtum auf Kosten der Ärmsten? – Internationale Wirtschaftsbeziehungen und ihre Wirkungen

**Welche Kompetenzen werden gefördert?**

* **Sachkompetenz:** Analyse und Deutung politischer, gesellschaftlicher und ökonomischer Strukturen und Prozesse
* **Methodenkompetenz:** Beherrschung von Verfahren sozialwissenschaftlicher Informationsgewinnung und Auswertung, Verfahren sozialwissenschaftlicher Analyse, Strukturierung, Darstellung und Präsentation, Verfahren sozialwissenschaftlicher Erkenntnis- und Ideologiekritik
* **Urteilskompetenz:** Entwicklung von Argumentationen und Urteilskriterien für Positionen, Beurteilung von Handlungschancen und -alternativen
* **Handlungskompetenz:** Entwicklung von Handlungsplänen, konkrete Handlungsfähigkeit in Schule und Öffentlichkeit

**Wie wird in dem Fach gearbeitet?**

* Die inhaltliche Orientierung und Zielsetzung des Faches beinhaltet neben der theoretischen Auseinandersetzung auch eine stark handlungsorientierte Arbeitsweise. So spielen beispielweise Rollen- und/oder Planspiele, Podiumsdiskussionen und Pro- und Contra-Diskussionen eine wesentliche Rolle im Unterrichtsgeschehen. Daneben kommt der Analyse von Texten, Daten empirischer Untersuchungen sowie auch tagesaktuellen Presseartikeln eine große Bedeutung zu.
* Besondere Attraktivität erlangt das Fach Sozialwissenschaften dadurch, dass es immer wieder Bezug nimmt auf die aktuelle Lebenswelt der Jugendlichen und aktuelle gesellschaftliche und politische Entwicklungen thematisiert.

**Erdkunde**

**Welchen Stellenwert hat das Fach Erdkunde in der Oberstufe?**

* Erdkunde wird als Grundkurs angeboten und kann als drittes oder viertes Abiturfach gewählt werden.
* Wer sich für Erdkunde als Abiturfach entscheidet, muss das Fach von der Einführungsphase an durchgehend bis zum Abitur belegen.

**Warum ist es sinnvoll, in der Oberstufe Erdkunde zu wählen?**

* Der Unterricht im Fach Erdkunde fördert
* Sachkenntnisse von regionalen bis globalen geographischen Zusammenhängen,
* vernetzendes Denken und kann daher phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend sowie ggf. auch projektartig angelegt sein,
* Kompetenzen für eine aktive, kritische Mitgestaltung in einer vor globalen Herausforderungen (z.B. Klimawandel, Globalisierung) stehenden Welt und deren Gesellschaften.
* Der Unterricht im Fach Erdkunde ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.

**Welche Inhalte werden zu diesem Zweck bearbeitet?**

Es werden sieben Inhaltsfelder abgedeckt:

* Einführungsphase (Jg. 11)

1. Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung
2. Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung

* Qualifikationsphase (Jg. 12 und Jg. 13)

1. Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen
2. Bedeutungswandel von Standortfaktoren
3. Stadtentwicklung und Stadtstrukturen
4. Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen
5. Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

**Wie wird in dem Fach gearbeitet?**

* Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen.
* Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
* Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
* Der Unterricht ist problemorientiert: An ausgewählten regionalen Beispielen (Kultur-, Naturlandschaften, Wirtschaftsregionen) werden Fragen und problemorientierte Fallbeispiele analysiert, erörtert und in einen Gesamtzusammenhang gebracht.
* Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung sowohl an inner- als auch außerschulischen Lernorten eröffnen.
* Moderne Medien finden ihre Anwendung sowohl in der Informationsdarbietung als auch in der Form der Schülerinnen- und Schülerpräsentationen im Plenum.

**Welche Kompetenzbereiche werden gefördert?**

* **Sachkompetenz**: Umgang mit allgemein- und regionalgeographischen Kenntnissen (Ordnen/Anwenden/Üben).
* **Methodenkompetenz**: Fähigkeit und Fertigkeit der geographisch relevanten Informationsbeschaffung, z.B. durch kritisch reflektierte Analyse von Texten, Diagrammen und Präsentation entsprechender Sachverhalte. Auch eintägige Exkursionen an ausgewählte Lernorte sind Grundlage des Unterrichts. Die Nutzung moderner Medien steht im Fokus.
* **Urteilskompetenz**: Erörterung und Beurteilung von Raumnutzungskonflikten, d.h. Einschätzung verschiedener Interessenskonflikte in ausgewählten Wirtschafts- und Naturräumen sowie Erörterung unterschiedlicher Lösungsansätze.
* **Handlungskompetenz**: geographische Sachverhalte werden kommuniziert und präsentiert. Die Schülerinnen und Schüler sind dadurch in der Lage, Chancen für eine verantwortungsvolle Einflussnahme auf Raumstrukturen und -prozesse (Nutzung, Gestaltung und Bewahrung von Räumen) zu erkennen und zu verbalisieren.

**Erziehungswissenschaft**

**Welchen Stellenwert hat das Fach Erziehungswissenschaft in der Oberstufe?**

* Erziehungswissenschaft wird als Grundkurs und bei großem Interesse möglicherweise auch als Leistungskurs angeboten. Das Fach kann als schriftliches oder mündliches Abiturfach gewählt werden.
* Wer sich für Erziehungswissenschaft als Abiturfach entscheidet, muss das Fach von der Einführungsphase an durchgehend bis zum Abitur belegen.

**Warum ist es sinnvoll, in der Oberstufe Erziehungswissenschaft zu wählen?**

* Das Fach Erziehungswissenschaft sollten Schülerinnen und Schüler wählen, die an folgenden Fragen Interesse haben:
* Welchen Einfluss haben Erziehung und Bildung auf die Ausprägung der Persönlichkeit des Menschen?
* Welche Bildungstheorien und Erziehungsansätze kommen individuell und gesellschaftlich in Familien, Kindergärten, Schulen und Jugendhilfeangeboten zum Tragen?
* …und was macht eigentlich diese Super-Nanny im TV mit den Kindern???
* Diese und ähnliche Fragen stehen im Fach Erziehungswissenschaft im Vordergrund. Das wesentliche Ziel liegt in der kritischen Hinterfragung von Erziehungsprozessen, um später aufgeklärt und verantwortlich in Bildungs- und Erziehungsbereichen handeln zu können.

**Welche Inhalte werden zu diesem Zweck bearbeitet?**

Es werden folgende Inhaltsfelder bearbeitet:

* Einführungsphase (Jg. 11)

1. *Bildungs- und Erziehungsprozesse*

mögliches Thema: „Wissen, wovon man spricht“ – Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation

1. *Lernen und Erziehung*

mögliches Thema: Wie wird gelernt? – Zugänge zu gängigen Lerntheorien (Imitationslernen, neurobiologische Perspektiven, „entdeckendes Lernen“) und ihrer pädagogischen Relevanz

* Qualifikationsphase (Jg. 12 und Jg. 13)

1. *Entwicklung, Sozialisation und Erziehung*

mögliches Thema: Sozialisation als Rollenlernen: Ralf Dahrendorf, Talcott Parsons, George Herbert Mead

1. *Identität*

mögliches Thema: Pädagogisches Handeln und Modelle der Beschreibung der Entwicklung im Jugendalter: Erikson, Hurrelmann und Heitmeyer, insbesondere im Hinblick auf eine unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten und der Gefahr von Identitätsdiffusion auch in sozialen Netzwerken

1. *Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung*

mögliches Thema: Erziehung im Nationalsozialismus

1. *Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen*

mögliches Thema: Reformpädagogische Prinzipien, insbesondere am Beispiel der Montessori-Pädagogik

**Welche Kompetenzbereiche werden gefördert?**

Schüler und Schülerinnen in der Jahrgangsstufe 11

* stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (**Sachkompetenz**),
* analysieren unter Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (**Methodenkompetenz**),
* analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (**Methodenkompetenz**),
* stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (**Methodenkompetenz**),
* beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (**Urteilskompetenz**)
* beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (**Urteilskompetenz**),
* entwickeln Handlungsoptionen für das eigene Lernen (**Handlungskompetenz**),
* entwickeln und erproben Handlungsvarianten im Hinblick auf Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (**Handlungskompetenz**).

**Philosophie**

Die Philosophie und die drei Adler

|  |  |
| --- | --- |
| Meister: | Als Philosoph bist du drei Adler! |
| Schüler: | Drei Adler? Wieso denn das, Meister? |
| Meister: | Wenn du ein Adler wärst, könntest du fliegen, mein Schüler. |
| Schüler: | Ja, das wäre schön! |
| Meister: | Wenn du zwei Adler wärst... |
| Schüler | Meister, Meister, aber das geht doch nicht! |
| Meister: | … dann könntest du hinter dir herfliegen und dich beim Fliegen beobachten! |
| Schüler: | Hm. Das kann ich mir vorstellen. Ich fliege aber auch wirklich gut! |
| Meister: | Wenn du nun drei Adler wärst – ach, du schweigst? –, dann könntest du dich dabei beobachten, wie du dich beim Fliegen beobachtest. |
| Schüler: | Aber Meister, das geht doch nicht! |
| Meister: | Doch, hab Mut und versuch es! So findest du zur Philosophie! |

**Welches Ziel wird mit dem Fach Philosophie verfolgt?**

* Hauptziel des Philosophieunterrichts ist die Befähigung zur philosophischen Problemreflexion.

**Welchen Stellenwert hat das Fach Philosophie in der Oberstufe?**

* Aufgrund seines universellen Frage- und Denkhorizontes überschreitet das Fach Philosophie die Grenzen eines einzelnen Aufgabenfeldes und steht zugleich in einer inhaltlichen und methodischen Beziehung zu den Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen und des mathematisch-naturwissen-schaftlich-technischen Aufgabenfeldes sowie zum Fach Religionslehre.
* Philosophie kann Religionslehre als Pflichtfach ersetzen.
* Wegen seiner interdisziplinären Verflechtung ist das Fach Philosophie besonders beliebt als viertes Abiturfach.

**Wie wird in dem Fach gearbeitet?**

* Philosophieren geht vom individuellen und gesellschaftlichen Leben aus. Es wird nachgedacht über scheinbar selbstverständliche Gewissheiten, deren Geltung infrage gestellt wird. Eine wirklich philosophische Problemreflexion richtet sich auf etwas Grundlegendes, das über die Ebene von rein subjektiven Meinungsäußerungen hinausgeht und auf Aussagen abzielt, die begrifflich und argumentativ von allgemeiner Bedeutung sein können.
* Daher ist die philosophische Problemreflexion immer auch auf die argumentativ-dialogische Auseinandersetzung mit anderen Sichtweisen gerichtet. Diese ergeben sich im Unterricht durch die konkrete Auseinandersetzung mit den Personen im Kurs wie auch mit Texten der philosophischen Tradition.
* Die philosophische Problemreflexion zeichnet sich außerdem dadurch aus, dass sie ihr eigenes Vorgehen begründen kann, systematisch vorgeht und die Frage nach dem Geltungsbereich ihrer Aussagen mit bedenkt.

**Welche Inhalte werden zu diesem Zweck bearbeitet?**

Die nachfolgenden sechs Inhaltsfelder werden bearbeitet:

* Einführungsphase (Jg. 11)

1. Der Mensch und sein Handeln
2. Menschliche Erkenntnis und ihre Grenzen

* Qualifikationsphase (Jg. 12 und Jg. 13)

1. Das Selbstverständnis des Menschen
2. Werte und Normen des Handelns
3. Zusammenleben in Staat und Gesellschaft
4. Geltungsansprüche der Wissenschaften

**Welche Kompetenzen werden gefördert?**

* **Sachkompetenz:** Fähigkeit, philosophische Problemstellungen zu erfassen und zu erläutern sowie dazu eigene Lösungsansätze und -beiträge zu entwickeln.
* **Methodenkompetenz:** Beherrschen der zur Durchführung einer philosophischen Problemreflexion notwendigen Verfahren, insbesondere des abstrahierenden Herausarbeitens von philosophischen Problemstellungen und der Analyse und Interpretation philosophischer Texte.
* **Urteilskompetenz:** Fähigkeit, philosophische Ansätze, Positionen und Denkmodelle zu beurteilen. Zur Urteilskompetenz gehört auch das Vermögen, zu philosophischen Problemen einen begründeten eigenen Standpunkt zu beziehen und sich dabei auf relevante philosophische Positionen wertend zu beziehen.
* **Handlungskompetenz**: Gewinnung von Orientierung im Denken als Voraussetzung verantwortlichen Handelns durch die philosophische Problemreflexion.

**10.3. Das mathematisch-naturwissenschaftlich-technische Aufgabenfeld**

**Mathematik**

**Welchen Stellenwert hat das Fach Mathematik in der Oberstufe?**

* Mathematik wird in der Einführungsphase als Grundkurs und in der Qualifikationsphase sowohl als Grundkurs als auch als Leistungskurs angeboten.
* Das Fach Mathematik wird durchgehend bis zum Abitur schriftlich belegt.

**Welche Aufgaben und Ziele hat das Fach Mathematik?**

* Es trägt zu einer vertieften Allgemeinbildung der Schülerinnen und Schüler bei.
* Es vermittelt im Rahmen einer wissenschaftspropädeutischen Ausbildung grundlegende Kompetenzen (wie z. B. Problemlösefähigkeiten, Argumentieren, Werkzeuge nutzen), die notwendige Voraussetzungen für ein Hochschulstudium und eine anspruchsvolle Berufsausbildung sind.
* Es leitet zum kritischen Denken und zum Arbeiten in übergreifenden Zusammenhängen an.
* Es bietet vielfältige Anlässe, Brücken zu schlagen zwischen fachlichen Kompetenzen und lebensweltlichen Vorstellungen, zwischen mathematischem Denken und Alltagsdenken, zwischen praktischem Tun und theoretischer Reflexion.

**Welche Inhalte werden zu diesem Zweck bearbeitet?**

* Einführungsphase (Jg. 11)

Für die Einführungsphase sind Koordinatengeometrie im dreidimensionalen Raum, beschreibende Statistik und Differentialrechnung ganzrationaler Funktionen vorgesehen. Sie knüpfen an die Standards für den mittleren Schulabschluss an und führen in die Inhaltsfelder ein, die in der Qualifikationsphase unterrichtet werden.

* Qualifikationsphase (Jg. 12 und Jg. 13)

Die drei Inhaltsbereiche der Qualifikationsphase sind von der KMK beschlossene „Einheitliche Prüfungsanforderungen“ für das zentrale Abitur. Hierbei handelt es sich um die Themen der Analysis, der Linearen Algebra/Geometrie und der Stochastik.

**Gibt es Besonderheiten im Fach Mathematik?**

* Die Nutzung eines GTR (Graphikfähiger Taschenrechner) oder eines CAS (Computer-Algebra-System) im Mathematikunterricht ist verpflichtend vorgeschrieben.

**Welche Kompetenzbereiche werden gefördert?**

* Fachliche Inhalte

Die Aneignung von Begriffen, Lehrsätzen, Beweisen und Algorithmen lässt sich in einen fachsystematischen Zusammenhang stellen. Mathematik wird dabei als ein formales (deduktives) System betrachtet, wie es sich im Laufe einer langen historischen Genese entwickelt hat und in dem sich mathematische Erkenntnis gleichsam kristallisiert.

* Lernen in Kontexten

Mathematik ist nicht nur ein formales System: Abstrakte mathematische Begriffe und Erkenntnisse lassen sich zum Ordnen, Strukturieren, Darstellen und Modellieren realer Zusammenhänge nutzen und gewinnen in ihnen eine konkrete Bedeutung. Mathematik erschließt sich dem Verständnis von Lernenden in befriedigender Weise nur, wenn sie in möglichst vielfältigen Kontexten erfahren werden kann.

* Methoden und Formen des selbstständigen Arbeitens

Die Schülerinnen und Schüler erschließen eigenständig Informationsquellen, gehen heuristisch und systematisch an Probleme heran, dokumentieren und präsentieren sie. Die Lernenden üben sich im zunehmend selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeiten wie auch in kooperativen Vorgehensweisen, sie erproben projektartige und fächerverbindende Aktivitäten, auch in Verbindung mit intelligenter Computernutzung, die zusätzliche Chancen bietet, Methoden selbstständigen Arbeitens zu entwickeln.

**Naturwissenschaften**

**Biologie**

**Welchen Stellenwert hat das Fach Biologie in der Oberstufe?**

* Biologie wird als Grundkurs und als Leistungskurs angeboten.
* Es muss in der Qualifikationsphase mindestens ein naturwissenschaftliches Fach durchgehend besucht werden, d.h. Biologie, Physik oder Chemie. Häufig wählen die Schüler Biologie.

**Welche Ziele verfolgt das Fach Biologie in der Oberstufe?**

* Der Biologieunterricht zielt auf den Aufbau von Fachwissen, das im Sinne einer vertieften Allgemeinbildung Alltagsfragen im Zusammenhang mit biologischen Phänomenen und Sachverhalten zu bewältigen hilft und als Basiswissen für Studium und Berufsausbildung anschlussfähig ist.

**Für wen könnte Biologie als Leistungskurs interessant sein?**

* Wenn man sich für den Leistungskurs im Fach Biologie entscheidet, sollte man folgende Dinge bedenken:
* gute Kenntnisse in Chemie aus der Sekundarstufe I
* grundlegende Kenntnisse in Physik
* Fähigkeit und Bereitschaft zur selbständigen Erarbeitung von Inhalten
* Fähigkeit zum Erkennen von Zusammenhängen bzw. deren Erschließung (Mit reinem Auswendiglernen kommt man in Biologie zwar weiter als in Chemie oder Physik; jedoch reicht dies weder für den Grundkurs noch den Leistungskurs.)

**Welche Inhalte werden bearbeitet?**

Es werden sechs Inhaltsfelder abgedeckt:

* Einführungsphase (Jg. 11)

1. Biologie der Zelle
2. Energiestoffwechsel

* Qualifikationsphase (Jg. 12 und Jg. 13)

1. Genetik
2. Neurobiologie
3. Ökologie
4. Evolution

**Wie wird in dem Fach gearbeitet?**

Folgende Arbeitstechniken und Methoden finden in der Biologie typischerweise Einsatz:

* Mikroskopieren
* Experimente
* Erstellen von Modellen
* Vergleichendes Arbeiten
* Induktive Arbeitsweisen (Arbeiten am Phänomen) mit deduktiver Schlussfolgerung (Prüfung der erstellten Hypothese)

**Welche Kompetenzbereiche werden gefördert?**

* **Umgang mit Fachwissen**: biologische Sachverhalte und Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien ordnen, strukturieren und miteinander vernetzen
* **Erkenntnisgewinnung**: zu biologischen Fragestellungen Experimente planen, durchführen und auswerten sowie Veränderungen im Weltbild und in Denk- und Arbeitsweisen in ihrer historischen und kulturellen Entwicklung darstellen
* **Kommunikation**: sich mit anderen über biologische Sachverhalte kritisch-konstruktiv austauschen und dabei Behauptungen oder Beurteilungen durch Argumente belegen bzw. widerlegen
* **Bewertung**: an Beispielen von Konfliktsituationen mit biologischem Hintergrund kontroverse Ziele und Interessen sowie die Folgen wissenschaftlicher Forschung aufzeigen, ethisch bewerten und begründet die Möglichkeiten und Grenzen biologischer Problemlösungen und Sichtweisen bei innerfachlichen, naturwissenschaftlichen und gesellschaftlichen Fragestellungen bewerten

**Chemie**

**Welchen Stellenwert hat das Fach Chemie in der Oberstufe?**

* Chemieunterricht in der gymnasialen Oberstufe knüpft an den Unterricht in der Sekundarstufe I an und vermittelt, neben grundlegenden Kenntnissen und Qualifikationen, Einsichten auch in komplexe Naturvorgänge sowie für das Fach typische Herangehensweisen an Aufgaben und Probleme.
* Dazu lernen Schülerinnen und Schüler zunehmend selbstständig chemische Sichtweisen kennen und erfahren Möglichkeiten und Grenzen naturwissenschaftlichen Denkens. Sie intensivieren das Erfassen, Beschreiben, Quantifizieren und Erklären chemischer Phänomene, präzisieren und erweitern Modellvorstellungen und thematisieren Modellbildungsprozesse.

**Welche Ziele verfolgt das Fach Chemie in der Oberstufe?**

Das Fach Chemie fördert

* das Verständnis der materiellen Welt,
* die Fähigkeit zur aktiven Teilhabe an gesellschaftlicher Kommunikation, Meinungsbildung und Entscheidungsfindung zu naturwissenschaftlichen Problemlösungen und technischen Entwicklungen,
* die Bereitschaft, sich reflektierend und gestaltend mit chemisch-naturwissenschaftlichen Ideen und Problemen auseinanderzusetzen.

**Welche Inhalte werden zu diesem Zweck bearbeitet?**

* Einführungsphase (Jg. 11)

1. Kohlenstoffverbindungen und Gleichgewichtsreaktionen
   1. Nicht nur Graphit und Diamant – Erscheinungsformen des Kohlenstoffs
   2. Kohlenstoffdioxid und das Klima – Die Bedeutung der Ozeane
   3. Methoden der Kalkentfernung im Haushalt
   4. Vom Alkohol zum Aromastoff

* Qualifikationsphase (Jg. 12 und Jg. 13)

1. Säuren, Basen und analytische Verfahren
2. Konzentrationsbestimmungen von Essigsäure in Lebensmitteln
3. Starke und schwache Säuren und Basen
4. Elektrochemie
5. Strom für Taschenlampe und Mobiltelefon
6. Von der Wasserelektrolyse zur Brennstoffzelle
7. Korrosion vernichtet Werte
8. Organische Produkte – Werkstoffe und Farbstoffe
9. Vom fossilen Rohstoff zum Anwendungsprodukt
10. Wenn das Erdöl zu Ende geht
11. Maßgeschneiderte Produkte aus Kunststoffen
12. Bunte Kleidung

**Wie wird in dem Fach gearbeitet?**

* Erkennen und Anwenden von Naturgesetzen
* Lösen von Aufgaben und Problemen
* Charakteristische Tätigkeiten: Beobachten, Beschreiben, Vergleichen, Messen, Experimentieren, Interpretieren, Erklären und Voraussagen

**Welche Kompetenzbereiche werden gefördert?**

* **Umgang mit Fachwissen**: chemische Konzepte zur Lösung von Problemen auswählen und nutzen
* **Erkenntnisgewinnung**: chemische Fragestellungen erkennen, Experimente durchführen, Ergebnisse gewinnen und verallgemeinern
* **Kommunikation**: Fähigkeiten für einen produktiven fachlichen Austausch, Umgang mit Informationsquellen, Präsentationsfähigkeiten
* **Bewertung**: Fähigkeit, überlegt zu urteilen, begründete Entscheidungen zu treffen und Position zu beziehen

**Physik**

**Welche Inhalte werden im Fach Physik bearbeitet?**

Es werden in der Einführungs- und in der Qualifikationsphase fünf Inhaltsfelder (Mechanik, Quantenobjekte, Elektrodynamik, Strahlung und Materie, Relativität von Zeit und Raum) abgedeckt, die sich anhand folgender Unterrichtsvorhaben behandeln lassen:

|  |  |
| --- | --- |
|  | *Teilnahme am Straßenverkehr*  Anfahren und Überholen; Bremsen; Nutzung des Treibstoffs – Energiebilanzen |
|  | *Von Zeiten und Räumen*  Weltbilder; Einsteins neue Sicht der Dinge |
|  | *Himmelsmechanik*  Die Entwicklung des astronomischen Weltbilds; Ursache der Bewegungen am Himmel |
|  | *Auf der Spur des Elektrons*  Freisetzung von Elektronen; Untersuchung der Elektronen mithilfe elektrischer und magnetischer Felder; Stromleitung in Metallen |
|  | *Bereitstellung, Wandlung und Verteilung elektrischer Energie*  Generator und Motor – austauschbare Anwendungen derselben Maschine; Speicherung elektrischer und magnetischer Energie; Wechselstrom |
|  | *Physikalische Grundlagen der drahtlosen Nachrichtenübertragung*  Verteilung elektrischer Energie; Nachrichtenübertragung vom Sender zum Empfänger; Erzeugung elektromagnetischer Wellen |
|  | *Wie kann man Atome untersuchen?*  Atome zählen; Ionisation; radioaktiver Zerfall |
|  | *Erkenntnisse über den Atomkern*  Aufbau der Atomkerne; Gewinnung von Energie aus Kernprozessen |
|  | *Von klassischen Vorstellungen zur Quantenphysik*  Wechselwirkung von Licht und Materie klassisch gesehen; vom Fotoeffekt zum Photonenmodell; Quantenobjekte; Interpretation der Quantenmechanik |

**Wie wird in dem Fach gearbeitet?**

* Der grundlegende Unterschied zum Fach Physik in der Mittelstufe besteht darin, dass die mathematische Berechnung physikalischer Vorgänge noch weiter in den Mittelpunkt rückt.
* Allerdings kommt auch das praktische Experimentieren nicht zu kurz. Insbesondere in der Qualifikationsphase werden mit Experimenten wie z.B. dem Franck-Hertz-Versuch komplexe Versuchsapparaturen und -aufbauten eine große Rolle spielen.
* Da nicht alle relevanten Experimente vor Ort durchgeführt werden können, arbeiten wir auch mit Computersimulationen (z.B. Michelson-Morley-Experiment). Ferner werden Exkursionen zu Universitäten (Myonenzerfall → Uni Wuppertal) durchgeführt.

**Wer sollte das Fach wählen?**

* Da wir alle Themen neu beginnen, werden Grundlagen aus der Sekundarstufe I nicht zwingend benötigt. Allerdings helfen die Kenntnisse aus der Mittelstufe dabei, die schnellere „Schlagzahl“ der Oberstufe besser zu bewältigen.
* Alle motivierten Naturwissenschaftler finden hier einen Bereich, in dem die Experimente im Mittelpunkt stehen und häufig mit mathematischen Formeln jongliert wird. Es werden aber auch viele Theorien und Gedankenexperimente diskutiert.

**10.4. Außerhalb der Aufgabenfelder**

**Religion**

**Welchen Stellenwert hat das Fach Religion in der Oberstufe?**

* Religion wird als Grundkurs angeboten.
* Es müssen mindestens zwei Kurse Religion oder Philosophie in der Qualifikationsphase besucht werden.
* Religion ist als viertes Abiturfach (mündliches Abiturfach) beliebt.

**Welche Ziele verfolgt das Fach Religion in der Oberstufe?**

Das Fach Religion

* unterstützt die Jugendlichen, einen verstehenden Zugang zu religiösen Weltdeutungen und Lebensweisen zu erschließen und sie zu verantwortlichem Denken und Handeln im Hinblick auf Religion zu befähigen,
* vermittelt strukturiertes und lebensbedeutsames Grundwissen über die Heilige Schrift sowie den Glauben der Kirche,
* ermöglicht reflektierte Begegnung mit und Verständnis für Formen gelebten Glaubens,
* fördert die religiöse Dialog- und Urteilsfähigkeit, um zu einer tragfähigen Lebensorientierung beizutragen,
* ermutigt die Schülerinnen und Schüler zu einer eigenen Stellungnahme, indem deutlich wird, dass Religion zur Entscheidung herausfordert und dass gültige Orientierung im Leben nur vor dem Hintergrund einer begründeten Entscheidung gefunden werden kann.

**Welche Inhalte werden zu diesem Zweck bearbeitet?**

Es werden verschiedene Inhaltsfelder abgedeckt:

* Einführungsphase (Jg. 11)

1. Religiosität in der pluralen Gesellschaft/Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
2. Das Verhältnis von Vernunft und Glaube
3. Charakteristika christlicher Ethik

* Qualifikationsphase (Jg. 12 und Jg. 13)

1. Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
2. Die Frage nach der Existenz Gottes/Biblisches Reden von Gott
3. Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort/Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferstehung
4. Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit
5. Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu
6. Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

**Wie wird in dem Fach gearbeitet?**

* Die Bedeutung religiöser Vorstellungen und religiöser Zeugnisse in ihren vielfältigen Formen wird erarbeitet und erschlossen und auch nichtreligiösen Zeugnissen gegenübergestellt. Grundlegend ist dabei die Fähigkeit, die Sprache der Religion und Theologie in ihrer Bildhaftigkeit und Begrifflichkeit zu verstehen.
* Dazu gehört es auch, religiöse und ethische Fragen und Positionen kritisch zu erörtern sowie unter Würdigung christlicher Werte und kirchlicher Positionen ein eigenes begründetes Urteil zu formulieren.
* Konkret wird im Unterricht vor allem mit schriftlichen Quellen und Bildquellen gearbeitet. Neben schriftlichen Darstellungen werden musikalische und auch filmische Darstellungen genutzt.
* Zu der Auseinandersetzung mit Quellen und historischen Darstellungen im Unterricht tritt auch die Arbeit an außerschulischen Lernorten (kirchliche und profane historische Gebäude, Museen etc.).

**Welche Kompetenzbereiche werden gefördert?**

* **Sachkompetenz:** religiös bedeutsame Phänomene und Sachverhalte identifizieren, beschreiben und deuten können
* **Methodenkompetenz:** Kenntnis der Verfahrensweisen zur Untersuchung religiöser Inhalte
* **Urteilskompetenz:** Fähigkeit, religiöse und ethische Fragestellungen und Positionen kritisch zu erörtern
* **Handlungskompetenz:** Fähigkeit zu verantwortlichem Denken und Handeln (im Unterricht, in der Schulöffentlichkeit, in der Gesellschaft)

**Sport**

**Welchen Stellenwert hat das Fach Sport in der Oberstufe?**

* An der Lippetalschule wird Sport als Grundkurs und wahrscheinlich auch als Leistungskurs angeboten.
* Als Leistungskurs ist es mit einem praktischen und schriftlichen Prüfungsteil Bestandteil der Abiturprüfung.

**Warum kommt man nicht an Sport in der Oberstufe vorbei?**

* Sport ist in der gymnasialen Oberstufe durchgängig Pflichtfach für alle Schülerinnen und Schüler.
* An der Lippetalschule können die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer Neigungen und Interessen in den Grundkursen aus Schwerpunkten auswählen. Im Leistungskurs sind die Schwerpunkte festgelegt.
* Im Sport sind nicht nur die sportmotorischen Fähigkeiten wichtig, sondern das wissenschaftliche Arbeiten. Das „Miteinander Sporttreiben“ steht dabei aber immer im Mittelpunkt. So reflektieren die Schüler ihre Erfahrungen, Gefühle und das eigene Handeln. Sie werden ihre Kooperations-, Konflikt- und Kommunikationsfähigkeiten weiterentwickeln und ihr Leistungsvermögen steigern.

**Wie wird in der Oberstufe im Fach Sport inhaltlich vorgegangen und wie werden Leistungen überprüft?**

Sechs obligatorische Inhaltsfelder (Bewegungsstruktur und Bewegungslernen, Bewegungsgestaltung, Wagnis und Verantwortung, Leistung, Kooperation und Konkurrenz, Gesundheit) werden auf folgende Weise in der Oberstufe abgedeckt und überprüft:

* Einführungsphase (Jg. 11)

1. In der Einführungsphase werden den Schülerinnen und Schülern unterschiedliche Akzentsetzungen sportlichen Handelns in möglichst großer Breite vermittelt und bewusst gemacht. Sie erhalten in diversen Unterrichtsvorhaben einen Einblick in die geplanten inhaltlichen Schwerpunkte der Qualifikationsphase. Damit wird eine Basis für das weitere gemeinsame Lernen geschaffen und es werden die Voraussetzungen bezüglich einer fundierten Kurswahl und Profilentscheidung für die Qualifikationsphase gelegt.
2. Erste Klausuren (1 Arbeit pro Halbjahr) können geschrieben werden.

* Qualifikationsphase (Jg. 12 und Jg. 13)

1. Das Fach Sport wird im Leistungskurs 3,75 Zeitstunden (3/5 Praxis und 2/5 Theorie) und im Grundkurs 2,25 Zeitstunden unterrichtet.
2. Es wird zwei Schwerpunktsportarten geben, die mit je einem Vorhaben pro Schulhalbjahr unterrichtet werden. Dabei liegen die Schwerpunkte in den Bewegungsfeldern „Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik“ und „Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele“
3. Pro Halbjahr werden im Leistungskurs zwei Klausuren geschrieben.

**Wie wird in dem Fach gearbeitet?**

* In der gymnasialen Oberstufe erfolgen im Rahmen von Kursprofilen eine Konzentration auf ausgewählte Bewegungsfelder und Sportbereiche sowie eine Akzentsetzung auf inhaltliche Schwerpunkte.
* Im Kern geht es dabei um die Auseinandersetzung mit der Körperlichkeit des Menschen, die in Bewegung, Spiel und Sport unter verschiedenen pädagogischen Perspektiven thematisiert wird.
* Als pädagogische Leitidee für den Schulsport insgesamt und damit auch für den Sportunterricht in der gymnasialen Oberstufe wird in diesem Zusammenhang der folgende Doppelauftrag formuliert: Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport; Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur.
* Die Schülerinnen und Schüler sollen Bewegung, Spiel und Sport differenziert begründet und reflektiert in eine bewusste Lebensgestaltung integrieren, wobei dieses Können und Wissen systematisch erweitert und unter allen pädagogischen Perspektiven an ausgewählten Bewegungsfeldern und Sportbereichen exemplarisch vertieft wird.

**Welche Kompetenzbereiche werden gefördert?**

* Das Fach Sport geht von einer umfassenden Handlungskompetenz als Zielperspektive aus. Handlungskompetenz ermöglicht Schülerinnen und Schülern, sich in ihren Lebens- und Erfahrungsräumen auf die Wirklichkeit von Bewegung, Spiel und Sport in unterschiedlichen sozialen Konstellationen mit vielfältigen Sinnrichtungen und Motiven reflektiert einzulassen und damit diese sportlichen Lebens- und Erfahrungssituationen für sich selbst und für andere erfolgreich zu gestalten.
* Das Fach verbindet Aspekte aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen miteinander, die in der Thematisierung sportpraktischen Handelns von Bedeutung sind bzw. Anwendung finden. Im Zusammenwirken der vier Kompetenzbereiche (Bewegungskompetenz, Wahrnehmungskompetenz, Methodenkompetenz und Urteilskompetenz) vertiefen die Schülerinnen und Schüler in der gymnasialen Oberstufe Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, im Rahmen einer reflektierten Praxis bzw. in enger Praxis-Theorie-Verknüpfung fachliche Fragestellungen und Sachverhalte differenziert zu bearbeiten, um auch komplexe sportliche Handlungssituationen entsprechend bewerten und bewältigen zu können.